

Evaluation Jugendhilfeplanung – Anlage 2

Planungs- gebiet	Ziele	Maßnahmen	Stand d. Umsetzung	Bemerkung
Allgemein SBK 1995	Ausbau ambulanter Hilfen	Aufbau Soziale Gruppenarbeit - §29 SGB VIII	Es bestehen/bestanden Gruppen in <ul style="list-style-type: none"> • St. Georgen, Donaueschingen, • Blumberg, • Furtwangen, Vöhrenbach • Projekt Tuningen 	Bedarfsgerechter Ausbau er- folgt
		Aufbau professioneller Famili- enhilfe und Erziehungshilfe - § 30 / 31 SGB VIII	Über die Jugendhilfeträger wird professionelle Familienhilfe für den gesamten Landkreis angeboten	Bedarfsgerechter Aufbau er- folgt. Spezialisierung muss eventuell zukünftig diskutiert werden – v. a. für psychisch auffällige Kinder und Jugendliche
		Sozialarbeit in der Schule – Kooperation Jugendhilfe und Schule	Im BVJ und den Hauptschulen in Furtwangen, Blumberg, Hüfingen Donaueschingen und St. Georgen, sowie Brigachtal gibt es Schulsozialarbeit; die Kooperation ASD – Schulen ist bei Bedarf intensiviert worden	immer wieder stellt sich die Frage neuer Bedarfe und Aufgaben – weitere Schulen, neue Konzepte...
		Ambulante Nachbetreuung nach Heimerziehung ermöglichen	Über Erziehungshelfereinsätze abgedeckt	Bedarf gedeckt
	Ausbau teil- stationärer Hilfen	Aufbau gemeinwesenorientierter erzieherischer Tagesgruppen – § 32 SGB VIII	Gemeinwesenorientierte Tagesgruppen bestehen in <ul style="list-style-type: none"> • St. Georgen, • Donaueschingen, • Furtwangen • Blumberg (wurde wieder aufgelöst) • In Blumberg-Fützen besteht eine Aussenklasse der Gotth. Vollert – 	Bedarfsgerechter Ausbau er- folgt. Umbau durch den Ausbau der Ganztagsbetreuung und neuer Hilfeformen in den nächsten Jah- ren eventuell notwendig

			Sch. (E) mit Tagesgruppe	
	Aufbau BJW	Aufbau Betreutes Wohnen für Jugendliche	Die Möglichkeit betreutes Wohnen in Anspruch zu nehmen besteht kreisweit	Maßnahme wird wenig in Anspruch genommen, teilweise durch andere ambulante Hilfen abgedeckt.
	Hilfeplanung	Aufbau eines Systems verbindlicher Hilfeplanung – § 36 SGV VIII	Ein differenziertes, standardisiertes System der Hilfeplanung und zur Fortschreibung und Überprüfung der Hilfeziele ist eingeführt	Bedarfsgerechter Aufbau erfolgt
	Aufbau von Ganztages-Betreuungsmöglichkeiten	In Form von Tagespflege	Über ein Projekt des Jugendamtes wurde die Möglichkeit der Tagespflege geschaffen, der Verein Taps e.V. hat diese Aufgabe inzwischen übernommen	Bedarfsgerechter Ausbau erfolgt
		In Form von Ganztagesbetreuung in Kindergärten bzw. in altersgemischten Gruppen	In vielen Gemeinden des Landkreises sind inzwischen Betreuungsmöglichkeiten in dieser Form geschaffen worden	Aufgabe der Kommunen, neue Rechtsansprüche durch TAG; Landkreis unterstützt fachlich
		Betreuung von Grundschulkindern	In den Städten und einigen kleineren Gemeinden gibt es inzwischen die Möglichkeit der Ganztagesbetreuung von Grundschulkindern - in fast allen Gemeinden die Kernzeitbetreuung	Durch die Ganztagessschule verändert sich das System z. Zt. – die Frage der Erreichbarkeit der Familien und Kinder, die besonders der Betreuung bedürfen sollte noch mehr in den Fokus rücken
	Ausbau Hilfen in Trennung und Scheidung und für Alleinerziehende	Aufklärung über die Situation Alleinerziehender und die Unterstützungsmöglichkeiten – Beratung zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation	Beratung zu UHV und im Jugendamt insgesamt intensiviert, Infoveranstaltungen durch Jugendamt zu Trennungs- und Scheidungsberatung § 17 Forum Kind und Familie führt öffentliche Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen durch	Bedarfe sind durch Jugendamt und andere Beratungsangebote gedeckt, Weiterentwicklung durch begleitenden Umgang erfolgt, Einführung Cochemer Modell in Überlegung
		Beratungsmöglichkeiten und Gruppenangebote für Alleinerziehende bereitstellen	Gruppen für Alleinerziehende wurden eingerichtet in <ul style="list-style-type: none"> • St. Georgen • Donaeschingen 	Bedarfsgerechter Aufbau erfolgt, jährliche Überprüfung bezüglich Standort und Konzept.

			<ul style="list-style-type: none"> • Bad Dürkheim • Blumberg <p>Allgemeine Beratung durch Jugendamt und Beratungsstellen möglich</p>	
		Selbsthilfevereine unterstützen	Bisher gab es keinen Bedarf	
	Intensivierung der Pflegekinderarbeit	Gruppenangebote für Vollzeitpflegeeltern	Runde Tische in Nord und Süd zum Austausch eingerichtet Supervisionsangebot besteht	Durch Spezialisierung und Weiterentwicklung des Konzeptes intensivere Arbeit möglich
		Vorbereitungskurse zur Schulung von Pflegeeltern	Vorbereitungskurse sind inzwischen Pflicht für alle Pflegeeltern	Bedarfsgerechter Aufbau erfolgt.
		Öffentlichkeitsarbeit zur Werbung	In kontinuierlichen Abständen erfolgt	Bedarfsgerechter Aufbau erfolgt.
		Ausbau der Tagespflege s. o.		Bedarfsgerechter Aufbau erfolgt.
		Pflegestellen mit erhöhtem erzieherischen Bedarf schaffen	Konzept der Sozialpädagogischen Pflegestelle ist eingeführt und wird evaluiert	Notwendigkeit der Weiterentwicklung wird beobachtet
		Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendamt im Pflegekinderwesen	Die Zusammenarbeit in der Vermittlung und Schulung erfolgt kontinuierlich	Zusammenarbeit erfolgt
	Möglichkeit der Reaktion auf aktuelle Bedarfe über Projektarbeit	Schaffen einer Finanzierungsmöglichkeit von Projekten, um schnell und flexibel auf neue Bedarfe zu reagieren	Gründung des Jugendfonds Schwarzwald-Baar	Bedarf gedeckt
	Veränderung der Beratungskapazitäten	Ausbau der Personalressource im ASD Spezialisierung in Teilbereichen,	Eine zusätzliche Stelle wurde seit 1995 im Allgemeinen Sozialen Dienst geschaffen Die Jugendgerichtshilfe und der Pflegekin-	Die Umgestaltung wird von Mitarbeitern und Leitung in der Evaluation überwiegend positiv beurteilt. Dezentrales, sozialraumorientier-

	und Beratungsstruktur im Allgemeinen Sozialen Dienst	Schwerpunktbildung zu Spezialthemen zur kollegialen Beratung	derdienst wurden spezialisiert Eine Dezentralisierung der Dienste in Nord und Süd erfolgte	tes Arbeiten ist personalintensiv, Kosteneinsparungen in den HZE – Bereichen werden jedoch konzeptionell in Zusammenhang gesetzt.
	Mädchen-spezifische Angebote aufbauen	Unterbringungsmöglichkeiten in Krisensituationen mit geschlechtsspezifischem Ansatz	Bestehen bei unterschiedlichen Anbietern – geschlechtsspez. Ansätze teilweise wenig ausgebaut	Bedarf gedeckt
		Geschlechtsspezifische Hilfen für Mädchen im Nachgang zur Jugendpsychiatrie		Problemstellung ist noch nicht abschließend bearbeitet
		Anlaufstelle – Beratung und Unterstützung bei Gewalt und sexuellem Missbrauch Aufklärung und Sensibilisierung zum Thema	Beratung und Unterstützung durch Jugendamt und BEKJ, Grauzone e.V. als Selbsthilfeträger wird vom Landkreis unterstützt	Bedarf gedeckt
		Hilfen für junge Schwangere in Form von Betreutem Wohnen in der Umgebung	Über Jugendhilfeträger im Landkreis möglich	Bedarf gedeckt
		Verbreiterung des Ausbildungsspektrum für Mädchen in der Jugendhilfe		Wenig nachgefragt, aber konzeptionell auch nicht speziell umgesetzt
	Geschlechtsspezifische Arbeit auch mit Jungen	Bewusste Mädchen und Jungenarbeit als konzeptionelle Grundlage der Angebote in der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und Jugendhilfe	Eine Veranstaltung mit den freien Trägern der Jugendhilfe ist erfolgt – Bedarf wurde von diesen nicht gesehen. In der Jugendarbeit teilweise verwirklicht.	Das Bewusstsein für Gender und geschlechtsspezifisches Arbeiten ist insgesamt wenig verbreitet und wird insgesamt als eher unwichtig angesehen.

Planungsregion	Ziele	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Städtedreieck Donaueschingen, Hüfingen, Bräunlingen 1995	Erhöhung der Hilfeakzeptanz auch Im ländlichen Raum, Gemeinwesenorientierung und dezentrales Hilfeangebot , v. a. im ambulanten Bereich	Öffentlichkeitsarbeit, Kontaktpflege zu Institutionen, Angebote gemeinwesenorientiert ausrichten	Der gemeinwesenorientierte Ansatz ist vertieft worden, ebenso die Vernetzung mit den Institutionen vor Ort, Regionalisierung ist erfolgt Hilfen sind dezentral und gemeinwesenorientiert aufgebaut worden	Erfolgt Fortbildung zur gemeinwesenorientierten Arbeit in der Bezirkssozialarbeit ist geplant
	Dezentrale Jugendhilfeangebote schaffen	Soziale Gruppenarbeit in DS	Besteht inzwischen	Bedarfsgerechter Ausbau erfolgt
		Betreutes Wohnen in DS	Besteht inzwischen	Bedarfsgerechter Ausbau erfolgt
		Gemeinwesenorientierte Tagesgruppe einrichten	Erzieherische Tagesgruppe und ambulante Hilfen wurden/ sind in Form einer Jugendhilfestation und einer eigenständigen Tagesgruppe eingerichtet	Bedarfsgerechter Ausbau erfolgt Weiterentwicklung zum Jugendhilfeprojekt Feuersteinschule inzwischen erfolgt
		Kooperation Jugendhilfe und Schule intensivieren	Besteht, Schulsozialarbeit eingerichtet	bedarfsgerecht erfolgt
		Ganztagsbetreuung für Schulkinder einrichten	Besteht inzwischen über die Ganztagsangebote der Schulen in DS – Bedarf an der Feuersteinschule nicht gedeckt	erfolgt Weiterentwicklung zur gebundenen Ganztagschule wird diskutiert
		Ganztagsbetreuung und altersgemischte Gruppen im Kindergarten einrichten	Differenziertes Angebot besteht inzwischen	eingerrichtet

		Sprachförderung in Kindergärten und Schulen mit hohem Migrantenanteil einrichten	In allen Kindergärten und gesonderten Projekten angeboten – Müttersprachkurs in der Äußeren Röte über Rotarier angeboten	eingerrichtet Noch ausbaufähig
	Soziale Infrastruktur in der Äußeren Röte sollte verbessert werden	Eine Wohnung als Stadtteiltreff wurde zum Treffpunkt für unterschiedliche Gruppen eingerichtet, auch für Beratungssprechstunden	Bedarfe bestehen noch	eingerrichtet Fortschreibung des Konzeptes wird zur Zeit diskutiert
		Aufbau einer Arbeitsgruppe zur Zielsetzung ist erfolgt	Arbeitsgruppe trifft sich seit einigen Jahren nicht mehr	Reaktivierung der Arbeitsgruppe und Abstimmung mit Mehrgenerationenhaus ist in Planung
	Fortschreibung mittelfristig			Ist nicht erfolgt

Planungsregion	Ziel	Maßnahme	Stand der Umsetzung	Bemerkung
St. Georgen 1997	Die Tabuisierung von Problemen und der Notwendigkeit Hilfe in Anspruch zu nehmen muss durchbrochen werden	Offensive Aufklärungsarbeit	unterschiedliche Aktionen sind erfolgt – Presse, Ausstellung, Broschüre über Hilfeangebote; Neubürgerpaket	bedarfsgerecht erfolgt Thema wird von der St. Georgener Runde immer wieder aufgegriffen
	Ambulante und teilstationäre Hilfen sollen häufiger und frühzeitiger genutzt werden	Einrichtung von Familienhilfe und Erziehungshilfe für die Region		bedarfsgerecht erfolgt
		Soziale Gruppenarbeit aufbauen		bedarfsgerecht erfolgt
	Intensivierung der Schuldnerberatung,	Erhöhung der Zeitressource, Fortbildung		Ist bei freiem Träger erfolgt
	Reaktion auf die steigende Zahl von 6-12jährigen und die hohe Schuldenproblematik	Angebote offener Jugendarbeit für Kinder und Kids einrichten, kostenlose Angebote schaffen	Kostenfreie Angebote über Jugendarbeit und Werkstatt; günstige Ferienangebote – bei Bedarf wird finanz. Unterstützung organisiert	bedarfsgerecht erfolgt
	Ganztagsbetreuung kostengünstig anbieten	Hort an der Schule besser ausstatten	Veränderung der Situation durch Ganztagesesschule; Verbesserung der Raumsituation erfolgt	bedarfsgerecht erfolgt
		Hausaufgabenbetreuung einrichten	2 neue Gruppen sind entstanden	bedarfsgerecht erfolgt
		Spielgruppen/Elterngruppen einrichten	Über Kirchen und Werkstatt und Selbsthilfe bestehen inzwischen 5-7 Gruppen mit regelm. Treffs	bedarfsgerecht erfolgt
	Ehrenamtliches Engagement fördern	Finanzierung, Personal, Anerkennungskultur aufbauen	Werkstatt ist eingerichtet worden; Stadt finanziert 50%	Konzept ist sehr erfolgreich

			Stelle und Räume	
	Tagespflege	Schaffung von Tagespflegestellen, Qualifizierung der Tageseltern	Taps e.V.	bedarfsgerecht erfolgt
	Intensivierung der Unterstützung für Migrantenfamilien	Ausländische Eltern sollten intensiver über die schulischen Möglichkeiten ihrer Kinder informiert werden	Noch nicht erledigt; Konzept müsste erstellt werden auch um über Schullaufbahn zu informieren	noch nicht erledigt
		Sprachförderung in Kindergarten und Grundschule aufbauen	Flächendeckend über Denkdorfer Modell erfolgt, Finanzierung der Unterstützung der Ehrenamtlichen über Stadt	bedarfsgerecht erfolgt Weiterentwicklung über Müttersprachkurs und interkulturelle MuKi – Gruppe erfolgt
	Wohnen	Vermeidung der Unterbringung von Familien in Einfachstwohnungen	Nicht immer möglich, aber Wohnungsmarkt hat sich entspannt.	kommunale Aufgabe Problem wird gesehen und im Einzelfall berücksichtigt
	Vernetzung/Kooperation	Gute Vernetzung erhalten, St. Georgener Runde, Werkstatt	Über St. Georgener Runde , Ausgeweitet teilweise auch auf Unternehmen und Schule - bedarfsgerecht	bedarfsgerecht erfolgt
	Evaluation	Mittelfristig Fortschreibung		Ist nicht erfolgt

Planungsregion	Ziel	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Blumberg 2001	Offenheit zum Problem- bewusstsein im ländli- chen Raum herstellen	Information und Öffentlichkeits- arbeit , Beratungsführer	Ideen vorhanden, Beratungsführer wurde er- stellt, Neuauflage 2008, Fe- derführung Stadt	Über Beratungsführer erfolgt
		Vernetzung der Beratungs- und Hilfeangebote	„Blumberger Runde“ wurde installiert und tagt regelmäßig jedoch mit häufigem Perso- nalwechsel	Keine Hilfsinstitution ist vor Ort, Mitarbeiter der Dienste zu unter- schiedlichen Zeiten vor Ort – schwierige Gegebenheiten für Netzwerkarbeit und gemeinwesen- orientiertes Arbeiten
	Dezentralisierung der Hilfeangebote	Sprechstunden oder Angebote in Blumberg der Beratungsstel- len	Kirchliche Sozialdienste sind vor Ort, Diakonie mit Sprech- stunde – Caritas ebenfalls, aber mit eigenem Büro	Schwierig, da personalaufwändig und direkte Nachfrage eher gering
		Ausbau der diagnostischen Möglichkeiten vor Ort	Es fehlen Kinderarzt, Heilpä- dagoge, Kinder- und Jugend- psychotherapeut und Er- wachsenenpsychotherapie	Unverändert Möglichkeiten in Hüfingen und Do- naueschingen
	Verbindung der Kultu- ren schaffen	Arbeit der Stadtjugendpflege nutzen	Die Stadtjugendpflege er- reicht die Zielgruppe der jun- gen Migranten im Bereich der offenen Jugendhausarbeit und der Jugendfreizeiten	Integrationskonzept sollte erstellt werden
		Vereine und Verwaltung fördern Aktionen des Miteinanders		erfolgt
	Familienfreundliche Angebote schaffen	Angebote zur Unterstützung der Erziehungsarbeit	Hort am kath. Kindergarten; Ganztagesschule und Klein- kindbetreuung werden disku- tiert	Wird z. Zt. konzeptionell und poli- tisch diskutiert
		Schaffung eines familienfreund- lichen Stadtklimas durch Spiel-	Jugendhaus; Ferienfreizeiten über Jugendarbeit; vereinzelt	Ausbau erfolgt

		straßen, Ferienaktionen, Spielgruppen.....	Aktionen der Stadtbibliothek oder anderer kommunaler Einrichtungen, Ak Stadt für Kinder hat sich aufgelöst	
		Hausaufgabenbetreuung	Scheffelschule und Förderverein Elterntaler bieten eine HA – Betreuung an der Scheffelschule an, geplant in 2 Stadtteilen	Ausbau erfolgt
	Mobilität für Jugendliche erhöhen	ÖPNV, Discobus	Möglichkeit Rufbus besteht, wird wenig genutzt	Bedarf gedeckt
	Image der Stadt sollte verbessert werden	Kommunizieren der durchschnittlichen Kriminalitätsstatistik und sozial positiven Aspekte der Stadt	Bedarfsformulierung schwierig, da abstrakte Querschnittsaufgabe	Bedarfsformulierung zu abstrakt
	Partizipation von Kindern und Jugendlichen schaffen	Hearings, Jugendgemeinderat	Über Stadtjugendpflege werden Jugendliche bei einzelnen Aktionen eingebunden, keine formale Beteiligung	bedarfsgerecht erfolgt
	Ambulante Hilfen nach SGB VIII	Frühzeitiger und häufiger nutzen		bedarfsgerecht erfolgt
		Gemeinwesenorientiertes Angebot einrichten	wurde eingerichtet	Hat sich als dezentrales Angebot nicht halten können, wird jedoch dennoch für sinnvoll und notwendig gehalten – neue Konzepte müssen diskutiert werden
	Migrationsberatung / Hilfen	Stundenweise Beratung für türkische Migranten ermöglichen	Migrationsberatung erfolgt über kirchliche Sozialdienste	Für türkische Migranten nicht vorhanden
		Sprachförderung an Kindergärten und Grundschulen	In zwei Kindergärten gezielt angeboten – zudem Beratung zur Sprachförderung in den	Teilweise eingerichtet Türk. Lehrerin an der Scheffelschu-

			anderen Kindergärten möglich; Müttersprachkurs an der Schule inzwischen erfolgt und inzwischen beendet	le könnte neue Ressource sein, deckt jedoch vermutlich nicht die Bedarfe der Spätaussiedler ab; Thema wird mit der Diskussion um die Ganztageschule verknüpft und neu aufgenommen
	Thematisieren des hohen Anteils ausländischer Schüler an der Förderschule	Gespräche mit Verwaltung und den Schulen	wurde von den Schulen bisher nicht als Bedarf gesehen	Bedarf wurde nicht gesehen oder aufgegriffen
		Entstigmatisierende Handlungskonzepte an Schulen aufbauen	Wurde von den Schulen nicht als Bedarf aufgegriffen	Bedarf wurde nicht gesehen oder aufgegriffen
		Sprachkurs für türkische Mütter an der Hauptschule aufgebaut	erfolgreich, aber inzwischen beendet, wäre weiterhin sinnvoll, Finanzierung und Organisation ist zu klären	Teil des zu erstellenden Integrationskonzeptes
		Schulsozialarbeit eingerichtet		bedarfsgerecht eingerichtet
	Unterstützung Alleinerziehender	Einrichtung einer Alleinerziehenden Gruppe	Ist erfolgt	bedarfsgerecht erfolgt Bedarfe sind in 2008 neu zu klären
	Offene Jugendarbeit aufbauen	Einrichtung Jugendhaus / Jugendtreff		bedarfsgerecht erfolgt
		Ausrichtung der Arbeit an den unterschiedlichen Bedürfnissen von Jungen und Mädchen, Migranten...	Erfolgt über Programm der Stadtjugendpflege	bedarfsgerecht erfolgt
		Bessere Abstimmung der Vereinsjugendarbeit		Schwer möglich durch die Zergliederung, regelt sich über den „Markt“
		Mädchenangebote in den Vereinen schaffen, Mädchen in allen Vereinen aufnehmen		erfolgt

Planungsregion	Ziele	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Bad Dürkheim 2004	Familienfreundlichkeit öffentlicher machen	Öffentlichkeitsarbeit intensivieren	Broschüre wird erstellt, Ak Projektschmiede setzt Projekte um	bedarfsgerecht erfolgt
		Vernetzung intensivieren	AG Soziales (Projektschmiede) existiert, auch ASD nimmt kontinuierlich teil	bedarfsgerecht erfolgt
	Spielräume in der Kernstadt schaffen	Spielraumplanung	Sommeraktionen finden statt	Könnte als Thema noch intensiver aufgegriffen werden
		Öffnung der Schulhöfe und Spielplätze der Kindergärten		Wird noch diskutiert
	Günstigen Wohnraum für Familien schaffen	Konzeptionelle Überlegungen	Klausurtagung zum Thema Familienpolitik geplant, das Thema wird mit aufgegriffen, Konzeptionelle Überlegungen bestehen	Konzeptionelle Überlegungen werden diskutiert
	Alleinerziehende unterstützen	Gruppe für Alleinerziehende erhalten	Ist erfolgt	bedarfsgerecht erfolgt
		Ausdifferenzierung der Kinderbetreuungsmöglichkeiten	Ist über eine sehr differenzierte Planung und Angebotsstaffelung erfolgt	bedarfsgerecht erfolgt, wird ständig weiterentwickelt
		Kontaktmöglichkeiten in Spiel- und Kindergruppen schaffen	Bedarfe werden ständig in die Kinderbetreuungsplanung aufgenommen Möglichkeiten bestehen über Kirchen, in den Ortsteilen eher wenig möglich – 1 Gruppe besteht	Im Stadtgebiet bestehen Möglichkeiten, in den Ortsteilen wenig, Bedarfe werden ständig in die Planungen aufgenommen
	Unterstützung der Schule intensivieren	Enge kontinuierliche Kooperation ASD und Schule erhalten	Entsprechende Absprachen und Kontaktzeiten wurden eingerichtet	bedarfsgerecht erfolgt
		Hort an der Schule bedarfsge-	Auf 25 Plätze ausgeweitet, zudem	bedarfsgerecht erfolgt,

		recht erhalten	Ganztagsschule beantragt; Abdecken der Bedarfe in den Ortsteilen nicht einfach	wird über Kinderbetreuungsplanung bei Bedarf weiterentwickelt
		Intensivierung der Zusammenarbeit Hort und ASD		bedarfsgerecht erfolgt
		Unterstützung des Hortes durch Ehrenamtliche		bedarfsgerecht erfolgt
	Schulübergänge evaluieren	Thematisieren des hohen Übergangs an die Realschule und des geringen Übergangs ans Gymnasium in Schulen und Verwaltung thematisieren	Mit Schule thematisiert – intensivere Beratung und Information der Eltern über mögliche Schullaufbahn wäre notwendig	Erfolgt, intensivere Beratung zur Schullaufbahn wäre zusätzlich notwendig
	Beratung und Hilfe für Familien und Kinder / Jugendliche intensivieren	Angebote in einer Broschüre zusammenstellen		Wird derzeit erstellt
		Vernetzung der Dienste intensivieren	In einer Arbeitsgruppe treffen sich sozialpäd. Fachkräfte, Polizei u. Schule	bedarfsgerecht erfolgt
	Jugendarbeit ausdifferenzieren	Intensivierung der Jugendarbeit in den Stadtteilen – mit Jugendlichen gemeinsame Entwicklung eines Konzeptes	2 neue Jugendräume in den Ortsteilen eröffnet, außer in Öfingen gibt es in allen Ortsteilen nun ein Angebot - zudem Hockeyplatz über Förderverein	bedarfsgerecht erfolgt
		Unterstützung selbstorganisierter Treffs	Verbesserungswürdig, Personalkapazität fehlte bisher; über BA Ausbildungsstelle eventuell intensivierbar	Möglichkeit zum Ausbau wird derzeit gesucht
		Erhöhung des Bekanntheitsgrades der Angebote im Jugendhaus	Über Ferienprogramm erfolgt, aber durch die zeitweilige Schließung schwierig umzusetzen	Jugendhausleitung z. Zt. nicht besetzt
		Verbesserung des Images des Jugendhauses	Konzept wird verändert – engere Kooperation mit Schulen	bedarfsgerecht erfolgt und wird weiterentwickelt

	Beteiligung von Kindern und Jugendlichen erhöhen	Jugendhearings, Mitmach-Aktionen u. a. Jugendgemeinderat	Jugendliche punktuell einbezogen, in Projektarbeit aufgegriffen, Bisingen offene Gemeinderatssitzungen angeboten	punktuell erfolgt
		Gezieltes Einbeziehen von Mädchen		bedarfsgerecht erfolgt
	Zusammenhalt der Generationen unterstützen	Generationsübergreifende Projekte durchführen	Einige Projekte sind erfolgt – Ausstellung, Bauwagen, etc. In Zusammenarbeit Jugendarbeit und Projektschmiede; auch über Schule und soziales Projekt und Projekt Lesepatenschaften	bedarfsgerecht erfolgt und wird punktuell weiter geführt
	Kinderbetreuungsangebote ausdifferenzieren	Kindergartenplanung mit dem Ziel trägerübergreifende, differenzierte, bedarfsorientierte Angebote aufzubauen	Über trägerübergreifendes Gremium gut eingeführt, regelmäßige Fortschreibungen und Elternbefragungen	Kontinuierliche Kinderbetreuungsplanung besteht; Dezentralisierung der Angebote schwierig zu erreichen
		Ganztagesbetreuung bedarfsgerecht ermöglichen		bedarfsgerecht erfolgt
	Bedarfe Alleinerziehender berücksichtigen	Öffnungszeiten und Ferienabdeckung auf die Bedarfe von berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden abstimmen	Erfolgt über Ausdifferenzierung der Angebot und Öffnungszeiten; auch über Ferienregelung und Ferienprogramme	bedarfsgerecht erfolgt
	Infrastruktur in den Stadtteilen erhalten	Angebote für alle Altersgruppen sichern	Schwierig auf Grund der demografischen Struktur, Über ELR – Mittel einige Projekte verwirklicht bzw. in Planung/Diskussion	Thema wird in Planungen und Projekten berücksichtigt, Umsetzung schwierig

Planungsregion	Ziel	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkung
Tuningen 2004	Kindergartenplanung erstellen	Bedarfsgerechte Ausgestaltung der Angebote sichern	Neugestaltung der Öffnungszeiten und Angebote erfolgt, Einrichtung von altersgemischten Gruppen, VÖ und Ferienregelung sowie Ganztagsbetreuung erfolgt, – flexible Paketlösung wird angestrebt	bedarfsgerecht erfolgt
		Qualitätssicherung der Angebote sichern		Mit Thema der Kinderbetreuungsplanung
	Berücksichtigung der Bedarfe von Alleinerziehenden und berufstätigen Eltern	Differenzierte Bedarfsabfrage	Wird jedes Jahr neu gemacht	bedarfsgerecht erfolgt , Rückmeldungen teilweise sehr spärlich
		Aufbau bedarfsgerechter Betreuungsangebote in Kindergarten und Schule	Offene Ganztagschule GS und Kernzeitenbetreuung u. Ferienregelung vorhanden HS – Ganztagschule beantragt Essen an der Schule möglich, Verzahnung mit Jugendarbeit wird ausgebaut	bedarfsgerecht erfolgt
	Sprachförderung	Bedarfsgerechte Sprachförderung im Kindergarten aufbauen	In beiden Kindergärten angeboten, Fremdsprach. wird diskutiert	bedarfsgerecht erfolgt
		Hilfe für Kinder mit LRS oder Wahrnehmungsstörungen ermöglichen	Koordinationslehrer testen frühzeitig LRS Schwerpunktschule	bedarfsgerecht erfolgt

	Evaluation der Übergangsquoten	Gespräch mit Schule und Verwaltung und Schulamt zur den Gründen der sehr hohen Übergangsquote auf die Hauptschule	Gespräch mit Rektor wurde von Seiten der Verwaltung geführt – nur einzelne Eltern hatten sich gegen Empfehlung entschieden, Eltern mit Migrationshintergrund wählen häufig ortsnahe Schule, Integrationshilfe über Jugendhilfeprojekt mit Mutpol wirkt positiv in der Schule	erfolgt
	Evaluation des Jugendarbeitskonzeptes	Die in der Befragung von Jugendlichen artikulierten Bedarfe in die Angebotsstruktur aufnehmen	Wurden in den Aktionsplanungen soweit möglich berücksichtigt.	bedarfsgerecht erfolgt
		Angebote für jüngere Jugendliche und Mädchen aufnehmen	Über Gruppen und einzelne Angebote, sonst schwierig	Personalkapazität wurde auf eine Stelle erhöht, zusätzlich Kooperation mit Jugendhilfeprojekt
		Bei Bedarf gewinnen von Ehrenamtlichen zur Unterstützung	Kontinuierliche Mitarbeit schwierig herzustellen	

Planungsthema	Ziel	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkung
<p>Untersuchung der Fälle in erzieherischen Tagesgruppen</p> <p>2004</p> <p>ausgewertet wurden –gemeinsam mit der ASD Leitung Herrn Gutenkunst – 53 laufende Fälle</p>	<p>Auswertung der Hilfepläne über Fragebögen, Diskussion der Auswertung mit dem Fachteam und der Leitung des Jugendamtes und Einbezug Fachdiskussion bundesweit (YES – Studie, Petra-Studie...)</p> <p>Zur</p> <p>Feststellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Ursachen der Unterbringungsnotwendigkeit, • der erzielten Effekte, • der Steuerungsnotwendigkeit <p>Einsparung von Kosten, wenn verantwortbar möglich</p>	<p>Einführung der maximalen Laufzeit von 2,5 Jahren, Ausnahmen müssen detailliert neu begründet werden</p> <p>Jugendliche über 14 werden nicht neu in erz. Tagesgruppen aufgenommen</p> <p>Neukonzeption von Hilfekonzepten für über 14jährige, die einer ähnlichen Hilfe bedürfen</p> <p>Lösen der E-Beschulung von der verpflichtenden Tagesgruppenunterbringung</p> <p>Unterstützung für die Schaffung von Ganztagsbetreuungsmöglichkeiten an Schulen</p> <p>Engere Kooperation mit Horten, Schulen über den ASD schließen</p>	<p>Die Ergebnisse der neuem Steuerung müssten wiederum evaluiert werden</p> <p>Konzepte fehlen noch – teilweise über Projekte abgedeckt, Tagesgruppen am Heim sind nach Altersgruppen aufgebaut</p> <p>über Ganztagschulen ist schon einiges erreicht, auch teilweise Ausweitung der kommunalen Angebote</p>	<p>eingeführt</p> <p>eingeführt</p> <p>Weiterentwicklung notwendig</p> <p>noch keine umfassende Einigung erzielt</p> <p>Ausweitung von Ganztagsangeboten wirkt präventiv</p> <p>Kooperation mit Schulen erfolgt</p>

		Diskussion von neuen Tagesgruppenkonzepten mit intensiverer Elternarbeit und Verselbständigung	noch nicht intensiv erfolgt	wird in AG Erziehungshilfe eingebracht
--	--	--	-----------------------------	---

Planungsthema	Ziel	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkungen
Auswertung der vollstationären Heimunterbringungen und Betreutes Wohnen 2005	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung und Bewertung der Effizienz im Einzelfall über Fragebögen • Diskussion der Auswertung mit dem Fachteam und dem Leitungsteam des Jugendamtes • Einbezug Fachdiskussion bundesweit <p>zur</p> <p>Feststellung</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Ursachen der Unterbringungsnotwendigkeit, • präventiven Möglichkeiten, • der erzielten Effekte, • der Steuerungsnotwendigkeit, • der Möglichkeit die Hilfe preiswerter zu gestalten ohne das Kindeswohl zu gefährden 	<p>Genauere Betrachtung der Zielgruppe seelisch behinderte junge Menschen</p>		Noch nicht erfolgt
		<p>Überprüfung, ob Clearing-Verfahren oder spezielle therapeutische Hilfen für diese Zielgruppe notwendig sind</p>		eingeführt
		<p>Aufnahme einer engeren Kooperation mit dem jugendpsychiatrischen Hilfesystem</p>	erfolgt über regelmäßigen Austausch	erfolgt
		<p>Prüfung der Möglichkeit über zusätzliche Familientherapie die Unterbringungsdauer zu minimieren,</p>	Möglichkeit gibt es inzwischen	erfolgt
		<p>Erarbeitung eines Konzeptes in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Sucht zur intensiveren und frühzeitigeren Intervention in Suchtfamilien</p>	begonnen, sollte noch bekannter werden	begonnen
		<p>Überprüfung, ob die Zieldefinition in der Hilfeplanung optimiert werden kann</p>	in interner Fortbildung begonnen	begonnen
	Entwicklung von Kriterien zur Unterscheidung Betreutes Wohnen und Heimerzie-	für Heim und Vollzeitpflege erfolgt	Für BW noch zu erstellen	

		<p>hung</p> <p>Mittelfristig erarbeiten von Konzepten zu Früher Hilfe und Beratung und der Unterstützung von Risikofamilien – auch unter Einbezug der kommunalen Serviceleistungen (Kinderbetreuung, Jugendarbeit)</p>	<p>Aufbau eines abgestimmten Systems zur Frühwarnung und zum Einsatz Früher Hilfen begonnen, Neue Regelungen § 8a eingeführt</p>	<p>begonnen</p>
--	--	--	--	------------------------

Planungsgebiet	Ziel	Maßnahmen	Stand der Umsetzung	Bemerkungen
<p>Nachgehende Untersuchung abgeschlossener Heimfälle</p> <p>2006</p>	<p>Bewertung der Effekte und Effizienz durch Allgemeinen Sozialen Dienst und Wirtschaftliche Jugendhilfe im Jugendamt</p> <p>Über Fragebögen ausgewertet</p> <p>Bewertung der Jugendhilfeleistung der Einrichtungen und der Beratungsleistung des Jugendamtes</p> <p>Telefonbefragung der Eltern</p>	<p>Fachliche Weiterentwicklung folgender Themenbereiche empfohlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhinderung von Maßnahmeabbrüchen • Intensivere Elternarbeit durch Einrichtungen • Häufigerer Einsatz familientherapeutischer Konzepte nötig? • Erwartungshaltung aller Beteiligten im Vorfeld klären • Hilfen zur Sicherung des Schulerfolges • Reflexion der Hilfemöglichkeiten bei Selbstgefährdung • Fortbildung interkulturelle Kompetenz 	<p>Vorbereitung durch Jugendamt, dann Diskussion in UAG Jugendhilfe</p> <p>Werden inzwischen bedarfsgerecht eingesetzt</p> <p>Über Hilfeplan-konzept mit inzwischen fast 100% Teilnahme von Eltern abgedeckt</p> <p>Noch nicht erledigt</p> <p>Noch nicht erledigt</p> <p>Noch nicht erledigt</p>	<p>begonnen</p> <p>bedarfsgerechter Einsatz erfolgt</p> <p>erfolgt</p> <p>noch zu entwickeln</p> <p>noch zu entwickeln</p> <p>noch zu entwickeln</p>

